

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CB **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

CBB **Hochschulen, Akademien und wissenschaftliche Institute**

Universität <TÜBINGEN>

Juristische Fakultät

1477 - 1535

BIOGRAPHIEN

11-3 ***Tübinger Professorenkatalog*** / im Auftrag der Eberhard-Karls-Universität Tübingen hrsg. von Sönke Lorenz. - Ostfildern : Thorbecke. - 25 cm

[9055]

Bd. 1,2. Die Professoren der Tübinger Juristenfakultät (1477 - 1535) / bearb. von Karl Konrad Finke. Im Auftrag des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Red.: Oliver Haller ; Stefan Kötz ; Friedrich Seck. - 2011. - 414 S. - ISBN 978-3-7995-5452-7 : EUR 39.80

Vor fünf Jahren erschien der erste Band des Tübinger Professorenkatalogs, der die über 3300 Graduierten der philosophischen, der Artistenfakultät nachwies.¹ Es handelte sich dabei in erster Linie um eine mit biographischen Notizen angereicherte Promotionsmatrikel, was wiederum die hohe Zahl der behandelten Personen erklärte. Da die Bakkalare und Magister generell Lehrverpflichtungen hatten, konnte man sie auch in ein Verzeichnis der Professoren aufnehmen.

Im nun vorliegenden zweiten Band sieht das ganz anders aus. Nur 39 im vorreformatorischen Tübingen lehrende Juristen stellt uns der Bearbeiter Karl Konrad Finke vor. Er ist wie kein zweiter für diese Aufgabe prädestiniert, befaßte er sich doch schon in seiner Inauguraldissertation genau mit diesem Zeitabschnitt der Tübinger Juristenfakultät.² Auf diesem soliden

¹ Bd.1,1. Die Matrikel der Magister und Bakkalare der Artistenfakultät (1477 - 1535) / bearb. von Miriam Eberlein und Stefan Lang. Im Auftrag des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. - 2006. - 460 S. - ISBN 978-3-7995-5451-0 : EUR 39.80. - Rez.: **IFB 06-2-306** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz261971492rez.pdf>

² **Die Tübinger Juristenfakultät 1477 - 1534** : Rechtslehrer und Rechtsunterricht von der Gründung der Universität bis zur Einführung der Reformation / Karl Konrad Finke. - Tübingen : Mohr, 1972. - XIV, 299 S.; 24 cm. - (Contubernium ; 2). -

Fundament aufbauend, hat Finke im Laufe der folgenden Jahrzehnte die Thematik ständig weiter verfolgt, so daß er nun im Ruhestand ein biographisches Lexikon der überschaubaren Zahl der frühen Tübinger Rechtsdozenten vorlegen konnte.

Bei einer derart geringen Anzahl von Personen kann man es sich erlauben, die einzelnen Biographien deutlich ausführlicher zu gestalten als dies in anderen Professorenlexika deutscher Universitäten üblicherweise geschieht. Diese behandeln aber auch oft Jahrhunderte und Hunderte, wenn nicht Tausende von Personen.³ Die oft von mehreren Personen verfaßten Einträge mußten notgedrungen kürzer sein, konnten oft nur 1 bis 2 Druckseiten umfassen und kamen vielfach nicht umhin, fast einen Telegrammstil zu pflegen. Finkes Biographien kann man eher in die Rubrik der für viele deutsche Regionen existierenden Sammlungen von „Lebensbildern“ einreihen. Bei prominenteren Personen wie Martin Prenninger alias Uranius (um 1450/53 - 1501) oder dem bedeutenden Humanisten Johannes Reuchlin (1455 - 1522) umfassen sie etwa 27 bzw. 30 Seiten. Am Beispiel solcher Artikel

Zugl.: Tübingen, Univ., Fachbereich Rechtswiss., Diss. 1970. - ISBN 3-16-633122-0.

³ Markante Beispiele sind etwa die alle in **IFB** besprochenen Verzeichnisse für Heidelberg, Erlangen oder München:

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. [Hrsg. im Auftrag des Rektors der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg]. - Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer. - 25 cm [7020]. - 1386 - 1651. - 2002. - XLII, 650 S. - ISBN 3-540-43530-1 : EUR 64.95. - Rez.: **IFB 02-2-395** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz010486763rez.htm>

1933 - 1986. - 2009. - 714 S. - ISBN 978-3-540-88834-5 : EUR 89.95.- Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287017737rez-1.pdf>

Die Professoren und Dozenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen 1743 - 1960 / im Auftrag des Rektors hrsg. von der Universitätsbibliothek. - Erlangen : Universitätsbibliothek. - 25 cm. - (Erlanger Forschungen : Sonderreihe ; ...). - Teil 1 und 2 hrsg. von Renate Wittern [4965]. - Teil 1. Theologische Fakultät, Juristische Fakultät / bearb. von Eva Wedel-Schaper ... - 1993. - XVI, 308 S. - (... ; 5). - ISBN 3-922135-92-7 : DM 38.00. - Enthält 244 Biobibliographien. - Rez.: **IFB 99-B09-480** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz03648184Xrez.htm> - Teil 2. Medizinische Fakultät / bearb. von Astrid Ley. - 1999. - XV, 244 S. - (... ; 9). - ISBN 3-930357-30-5 : DM 48.00. - Enthält 290 Biographien. - Rez.: **IFB 00-1/4-306** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0306.html

- Teil 3. Philosophische Fakultät, Naturwissenschaftliche Fakultät / bearb. von Clemens Wachter unter Mitwirkung von Astrid Ley und Josef Mayr. - 2009. - XV, 375 S. - (... ; 13). - ISBN 978-3-930357-96-3 : EUR 48.00. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz308047958rez-1.pdf>

Biographisches Lexikon der Ludwig-Maximilians-Universität München / hrsg. von Laetitia Boehm ... - Berlin : Duncker & Humblot. - 24 cm. - (Ludovico Maximiliana : Forschungen ; ...) (Münchener Universitätsschriften : Universitätsarchiv) [4879]. - Teil 1. Ingolstadt-Landshut 1472 - 1826 / red. Bearb.: Winfried Müller ... Mit einem Beitrag von Christoph Schöner: Die "magistri regentes" der Artistenfakultät 1472 - 1526. - 1998. - XXVIII, 637 S. ; 24 cm. - (... ; 18). - ISBN 3-428-09267-8 : DM 248.00, 198.00 (Subskr.-Pr. bis 31.05.98). - Rez.: **IFB 99-B09-482** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz063621967rez.htm> - Teil 2 fehlt leider immer noch!

kann man den gegenüber vergleichbaren Katalogen deutlich höheren Informationsgehalt sehr gut belegen.

Ins Auge sticht besonders die äußerst präzise Darstellung des Forschungsstandes, die sich in einem sehr ausführlichen kritischen Apparat niederschlägt. In vielen Fällen erfahren wir, ob es bereits monographische Lebensdarstellungen einer Person gibt, ob sie noch aktuell oder überholt sind, welche Kurzbiographien oder sonstigen relevanten Abhandlungen es gibt.

Beeindruckend sind auch die in anderen Professorenkatalogen zumindest in dieser Präzision unüblichen Werkverzeichnisse, die subjektiven Personalbibliographien am Ende der Artikel, besonders natürlich bei hervorragenden Gelehrten wie den bereits genannten bzw. Konrad Braun (um 1495 - 1563) oder Johannes Vergenhans alias Nauclerus (1425 - 1510). Dort finden sogar Handschriften umfassende Berücksichtigung. Angesichts der bis in die letzten Verästelungen verfolgten und verarbeiteten Forschungsliteratur hat man den Eindruck, daß die von Finke dargebotenen Biographien zumindest bis zum Erscheinen einer neueren umfassenden Monographie zu einzelnen Personen die Standardbiographien bleiben werden.

Man würde dem Werk allerdings nicht vollkommen gerecht, würde man nur die Lebensbilder würdigen. Denen vorangestellt ist ein sehr instruktiver Abriß der Fakultätsgeschichte im Kontext der vorreformatorischen Universität Tübingen und darüber hinaus der deutschen und europäischen Universitätslandschaft um 1500. Immerhin studierten einige Tübinger Juristen auch an den renommierten Rechtsschulen Italiens. Tübingen erreichte bald nach seiner Gründung 1477 den hinter Ingolstadt zweiten Rang unter den deutschen Neugründungen nach 1450.⁴

In Tübingen wie anderswo berieten die Universitätsprofessoren den Landesherrn, zunächst den Universitätsgründer Eberhard im Bart, in rechtlichen Fragen, verfaßten Gutachten in schwierigen Fällen. Finke vermittelt uns nicht nur Einblicke in Details ihrer Herkunft, ihres Studiums, ihrer sozialen Position oder Besoldung. Einer wertvollen Tabelle (S. 59 - 61) entnehmen wir etwa, welche Dozenten in welchem Zeitraum das Kirchen- bzw. das weltliche Recht vertraten und wie sie entlohnt wurden.

Ein Professorenlexikon mit einem Abriß der Fakultätsgeschichte in der vorgestellten Art ist ohne Zweifel untypisch für die Gattung⁵ und nur denkbar für einen sehr überschaubaren Personenkreis in einem ebenso überschaubaren Zeitraum. Der erzählende, faktenreiche Stil hat wie schon angeklungen aber auch seine Vorteile. Man kann dem Verfasser nur einen souverä-

⁴ Juristen wie Hieronymus von Croaria (um 1463 - 1527) und der erwähnte Martin Prenninger lehrten auch in Ingolstadt und sind somit auch im erwähnten dortigen Professorenkatalog dokumentiert (S. 75 bzw. 318 - 319).

⁵ Einige ältere Universitäten sind mittlerweile dazu übergegangen, Professorenlexika in elektronischer Form als „work in progress“ anzubieten, so etwa

Catalogus professorum Rostochiensium (CPR) <http://cpr.uni-rostock.de/>

Catalogus professorum Halensis

<http://www.catalogus-professorum-halensis.de/>

Professorenkatalog der Universität Leipzig

<http://www.uni-leipzig.de/unigeschichte/professorenkatalog/>

nen Überblick über die Materie und eine tiefe Durchdringung derselben bescheinigen.

Ein jeweils auch die zahllosen Fußnoten berücksichtigendes Personen- sowie Ortsregister rundet dieses wahrhaft gelehrte Werk vorzüglich ab. Es dürfte nicht einfach sein, ähnlich kompetente Bearbeiter für die angekündigten, hoffentlich bald erscheinenden Bände der Mediziner und Theologen bis 1535 zu finden.⁶

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz348678916rez-1.pdf>

⁶ Man fragt sich in diesem Zusammenhang auch, was aus der 2006 in Aussicht gestellten Fortsetzung über 1535 hinaus wird.